

Vogelsbergkreis

Lautertal

Eichelhain

Straße

**Eichelhain

***Gesamtanlage Eichelhain**

Bachweg 6 und 6A

Bachweg 14

Eichenröder Straße 3

Engelröder Straße 3

Neuer Weg 2

Oberdorfstraße 1

Oberdorfstraße 2

Oberdorfstraße 5

Oberdorfstraße o. Nr.

Obermühlweg 11

Bautyp

Einhof

Streckhof

Schule

Einhof

Backhaus, Fachwerk

Streckhof

Spritzenhaus

Hofanlage

Wasserwerk

Mühle, Einhof

KD-Name

Ehem. Schule

Backhaus

Ehem. Spritzenhaus

Wasserwerk

Ehem. Obermühle

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: **Eichelhain
KD-Name:

Eichelhain ist mit einer Höhenlage von rund 510 m über NN die oberste der Siedlungen im hier verhältnismäßig tief eingeschnittenen Tal des Schlitz- beziehungsweise Eisenbachs. Es liegt als über einen Kilometer lang gestrecktes, eng dem Bachverlauf folgendes Dorf am Nordrand des Oberwalds. Lediglich dort wo die von Engelrod kommende Straße in das Tal eintritt, weitet sich die Siedlung haufendorftartig.

Das Dorf wird erst 1586 als *Uchelhain* in einem Rentenverzeichnis der Herren von Rabenau erwähnt; freilich nennt eine riedeselsche Urkunde bereits 1483 einen Henne *Uchelheyner*.

Eichelhain gehörte zum Gericht Engelrod, also zu altem hersfeldischem Besitz, der vor der Mitte des 14. Jahrhunderts an die Herren von Eisenbach und 1429 als hessisches Lehen an die Riedesel zu Eisenbach gelangte. Auch kirchlich ist das Dorf, das kein eigenes Gotteshaus besitzt, Engelrod zugeordnet. 1806 kam Eichelhain mit dem Gericht Engelrod an Hessen-Darmstadt.

Im Dorf existierten zumindest seit dem 18. Jahrhundert vier Mühlen: außer der Obermühle (Obermühlweg 11) eine Schlagmühle (Oberdorfstraße 22), die Rückenmühle (Neuer Weg 3) und eine Untere Mühle.

Eichelhain hatte 1786 um 250 Einwohner in 45 Häusern. Im Jahr 1939 betrug die Zahl der Eichelhainer 278 und im Jahr 2007 273. Das Dorf wurde 1972 Teil der Großgemeinde Lautertal (Vogelsberg).

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: *Gesamtanlage Eichelhain
KD-Name:

Bachweg

9

2, 4, 6, 6 A, 8, 10, 12, 14, 18, 20

Eichenröder Straße

3, 5

2, 6, 8

Engelröder Straße

1, 3

2, 4

Kanalstraße

2

Neuer Weg

3

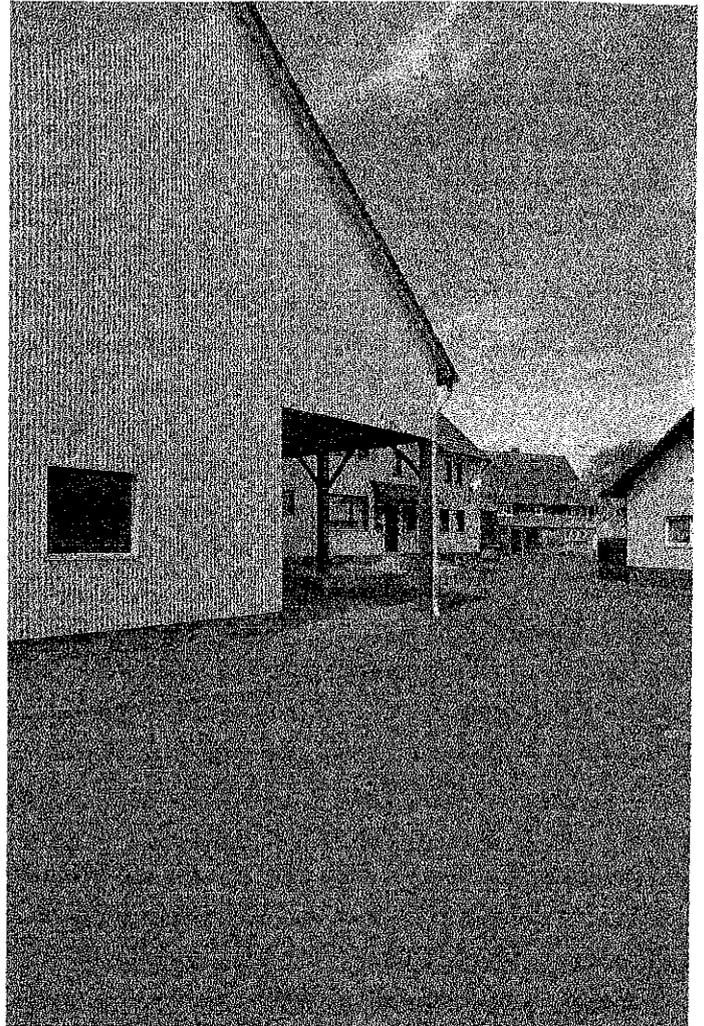
2

Oberdorfstraße

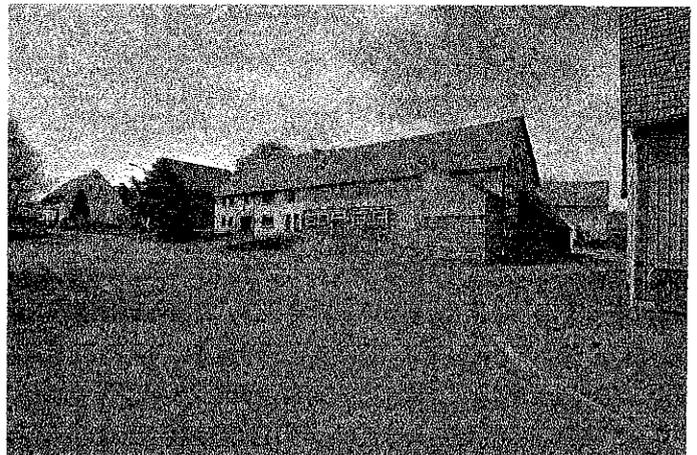
1, 5

2, 4

Die Gesamtanlage umfasst Ein- und Streckhöfe, die sich in zwei Reihen parallel zum Eisenbach am Bachweg und an der Engelröder/Eichenröder Straße aufreihen. Der Bach bildet die Südgrenze der Siedlung wie der Gesamtanlage, jedoch sind zwei wichtige Bauten jenseits des Bachs errichtet, die beide in die Gesamtanlage einbezogen sind: das Backhaus und der mächtige, hochgelegene Bau der früheren Rückenmühle (Neuer Weg 3). Die dorthin führende Bogenbrücke aus Vulkangestein dürfte aus dem 19. Jahrhundert stammen; sie verschwindet allerdings unter einer breiteren modernen Fahrbahn. Zurückhaltende Dominante der Gesamtanlage ist die frühere Schule mit ihrem Dachreiter. Den Auftakt zur historischen Ortsstruktur im Osten bilden der große Hof Eichenröder Straße 8, der mit seinem konstruktiven Fachwerkobergeschoss des späten 19. Jahrhunderts die Einmündung des

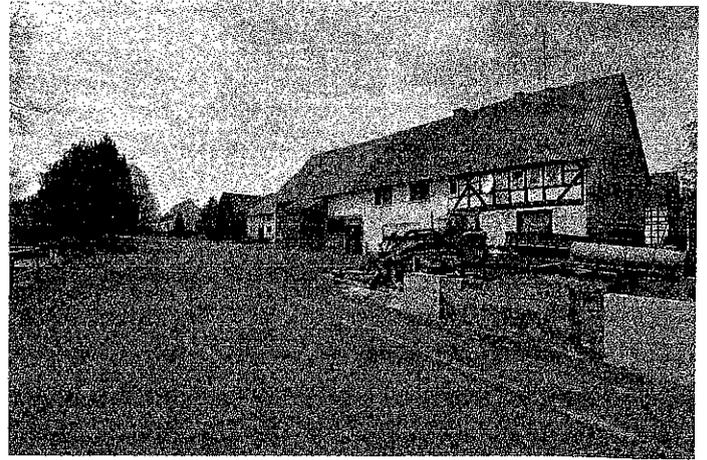


(GA) Oberdorfstraße, untere nach Norden_DSC7413

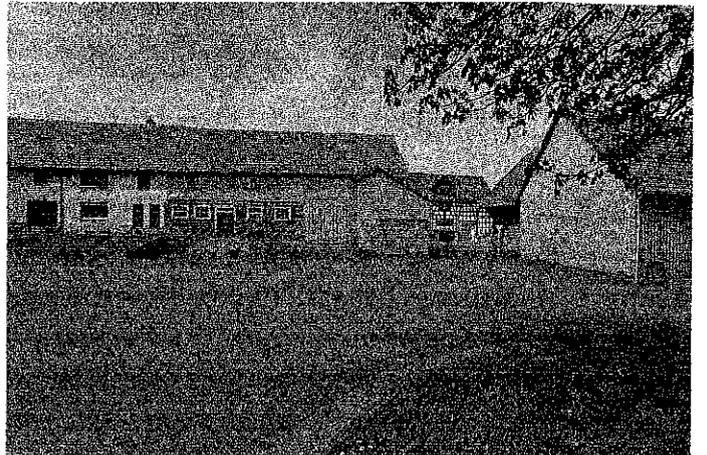


(GA) Bachweg 6A-6 und 10_DSC7403: nothing

Waidenwegs bestimmt, und das ähnliche Balkenwerk der Scheune von Eichenröder Straße 5, das den Beginn des Dorfs markiert. Von besonderer Bedeutung und wesentlich für die Ausweisung des Dorfkerns als Gesamtanlage sind auch die Höfe am nördlichen Ortsausgang: Engelröder Straße 3 stammt im Kern wohl noch aus dem 18. Jahrhundert, Engelröder Straße 1 und Eichenröder Straße 2 zeigen im Zusammenhang mit Engelröder Straße 4 wirkungsvoll auftretende, auf ansteigendem Gelände gestaffelte großflächige Fachwerkraster der konstruktiven Art. Die am Bachweg gelegenen Höfe sind meist nur in ihrer Grundstruktur unverändert geblieben, außer den Kulturdenkmälern Nr. 6/6A und 14 ist Bachweg 12 mit den Resten eines zweizonigen Gefüges am Wohnteil aus dem 18. Jahrhundert von Bedeutung. Gesamtanlage aus geschichtlichen Gründen. (g)



(GA) Bachweg nach Westen_DSC7399: nothing



(GA) Bachweg zur Eichenröder Straße_DSC7407: nothing



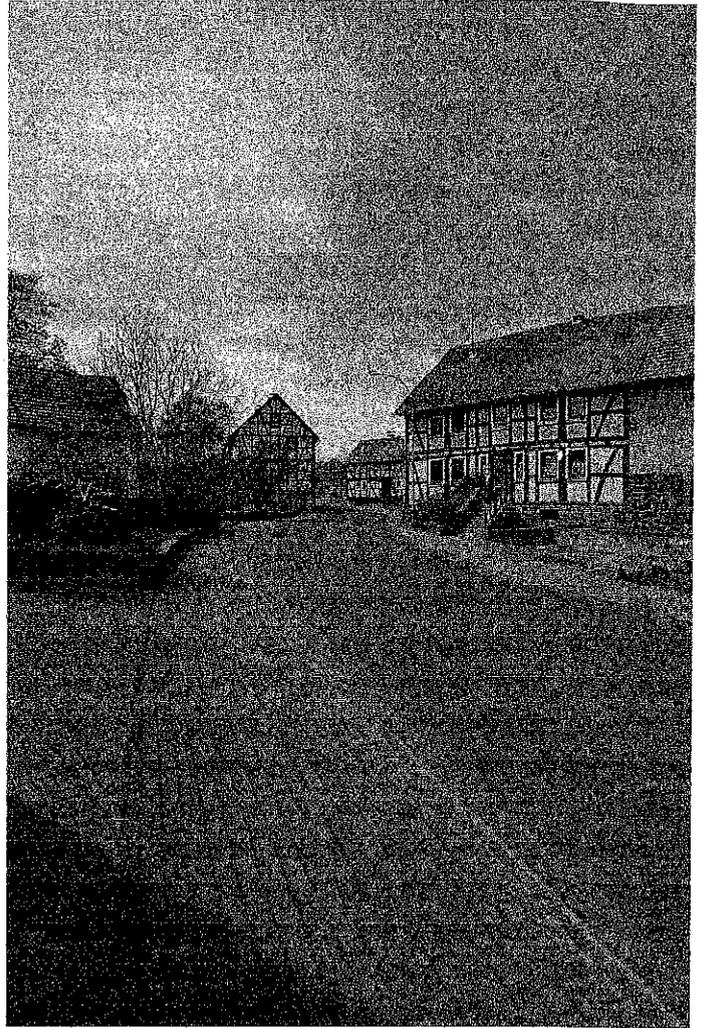
(GA) Eichenröder Straße 6_DSC7395: nothing



(GA) Eichenröder Straße 8_DSC7391: nothing



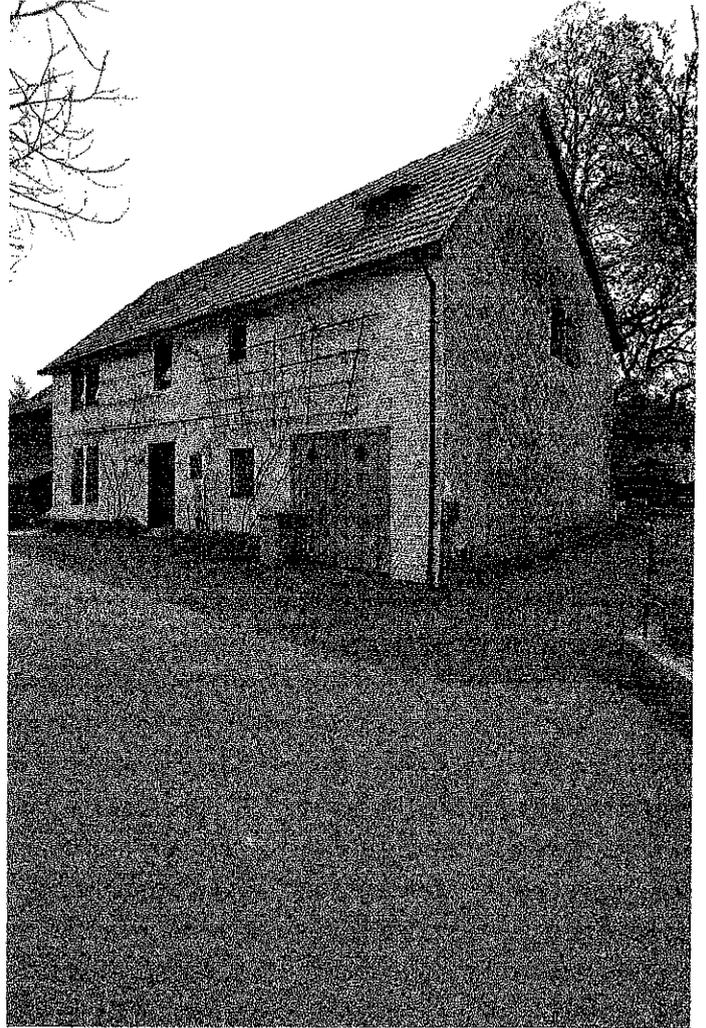
(GA) Eichenröder Straße von Osten_A142516: nothing



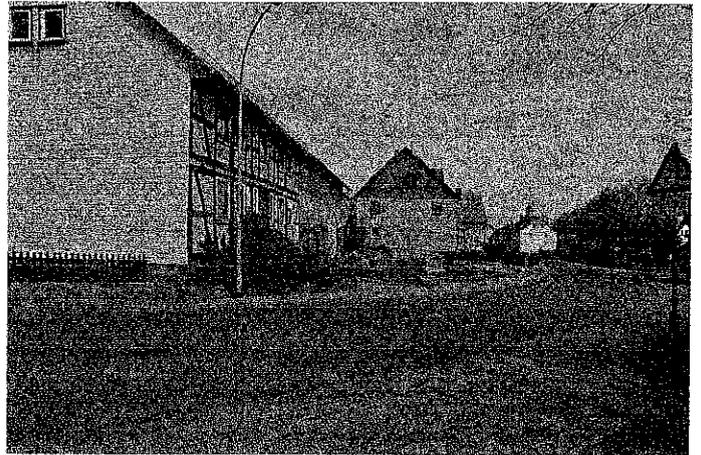
(GA) Eichenröder-Engelröder Straße nach Westen_DSC7378: nothing



(GA) Engelröder Straße 1_DSC7377: nothing



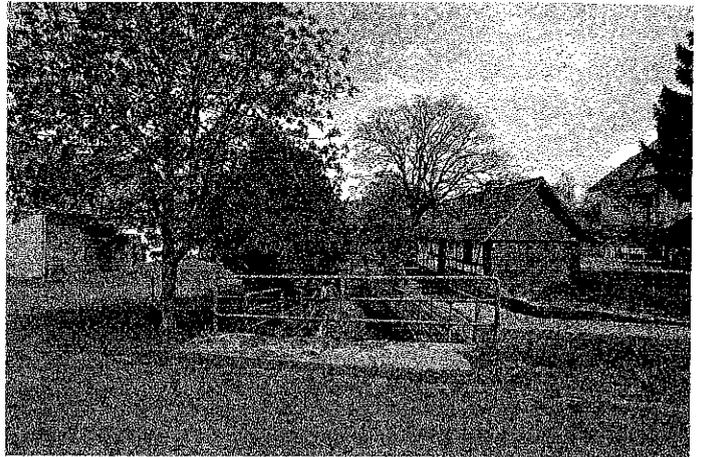
(GA) Englröder Straße 2_DSC7376: nothing



(GA) Englröder-Eichenröder Straße nach Osten_DSC7375: nothing



(GA) Engelröder-Eichenröder Straße_DSC7379: nothing



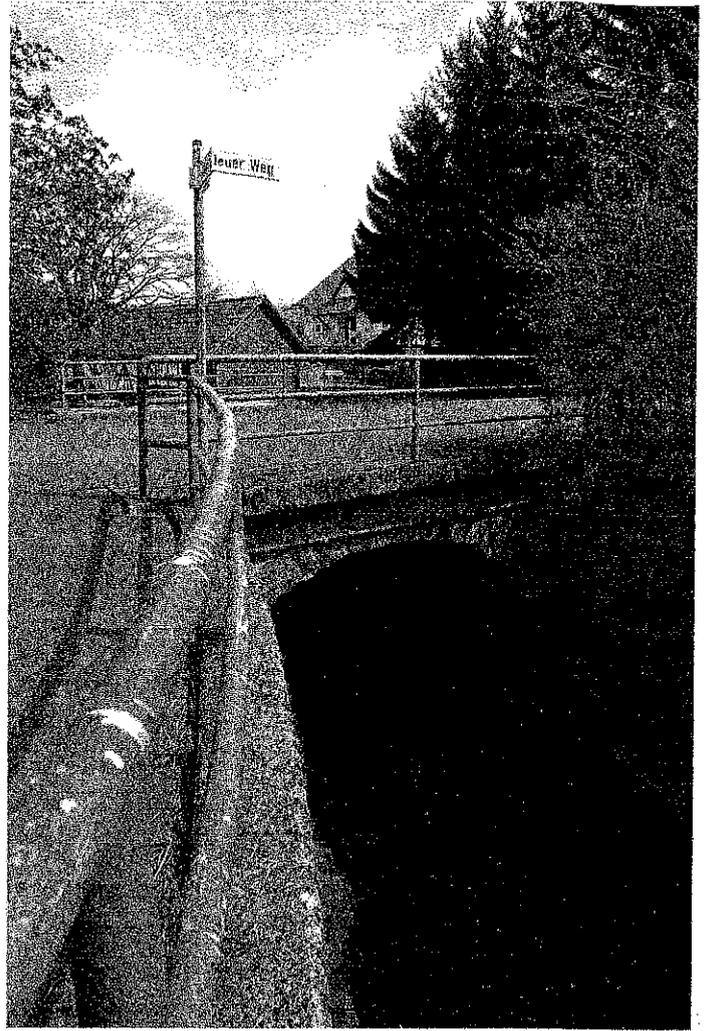
(GA) Neuer Weg 2 im Kontext_DSC7404: nothing



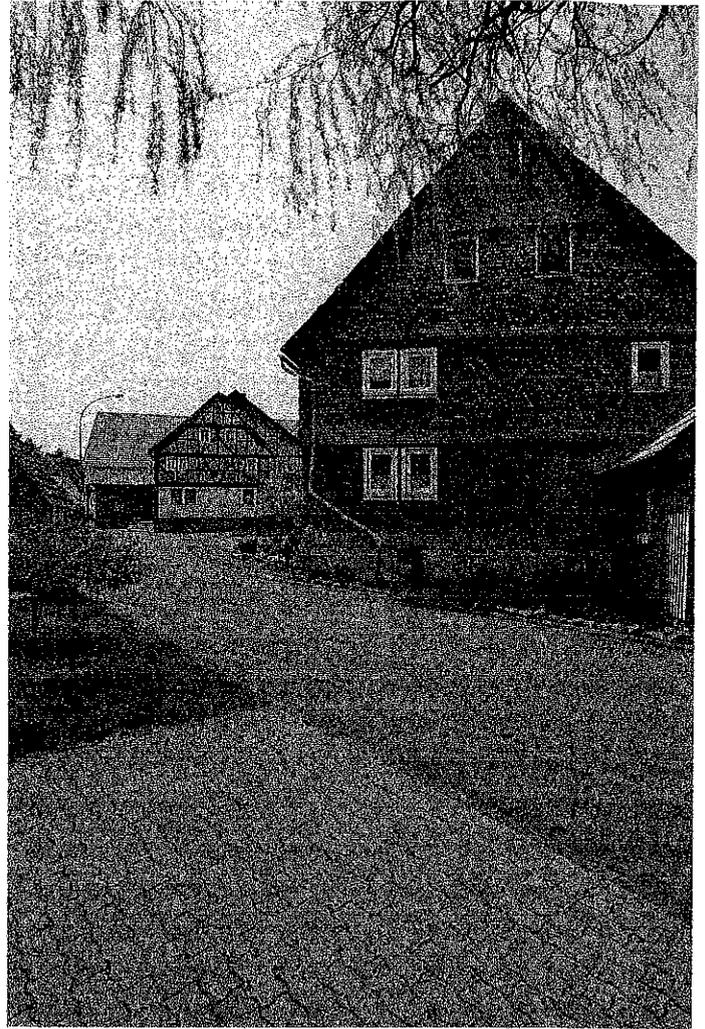
(GA) Neuer Weg 2 und 3_A142519: nothing



(GA) Neuer Weg 3_DSC7406: nothing



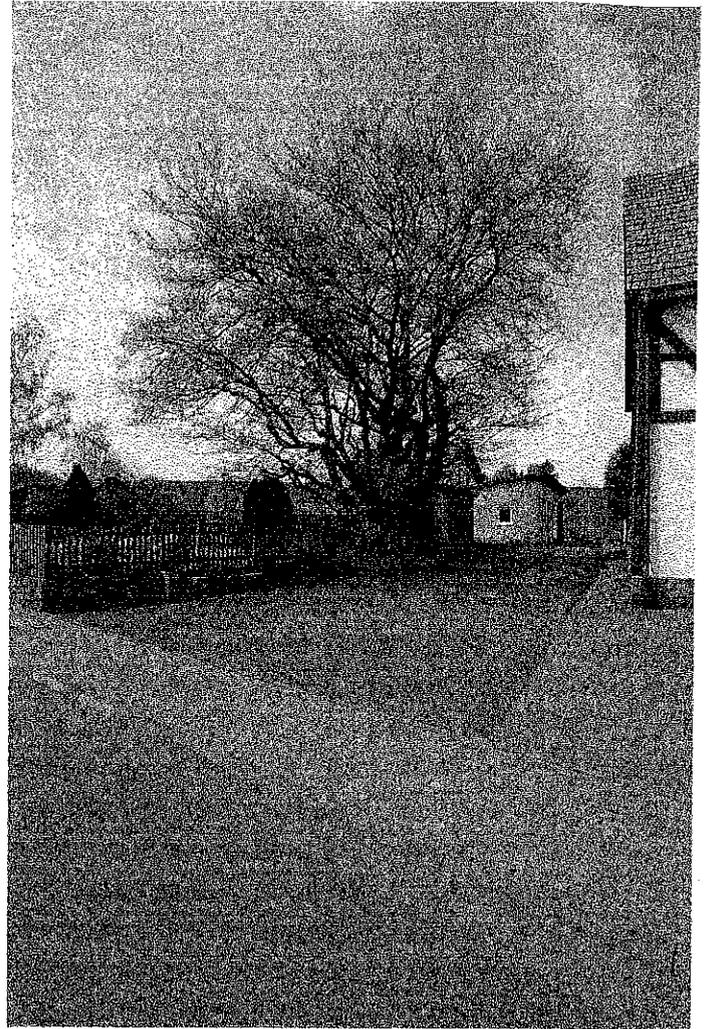
(GA) Neuer Weg_Brücke über den Eisenbach_DSC7408: nothing



(GA) Oberdorfstraße 05 und 01 (GA)_DSC7370



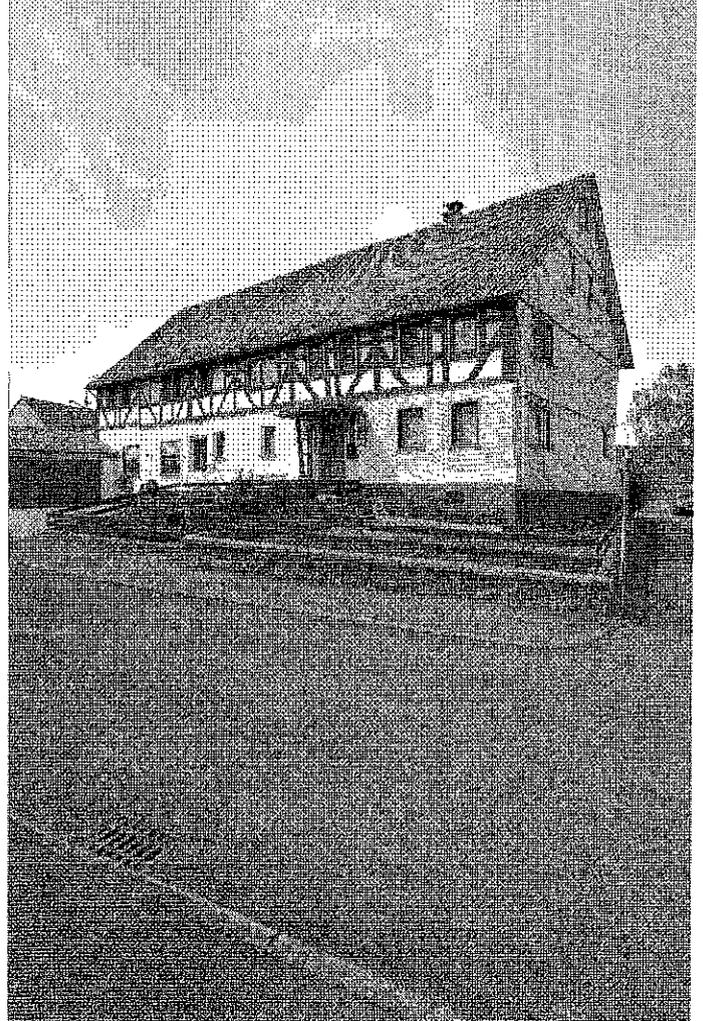
(GA) Eichenröder Straße 5 und 6_DSC7393



(GA) Eichenröder Straße 8_Hainbuche__DSC7392: nothing

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Bachweg 6 und 6A
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 9/1, 9/2

Der fünfzonige, nach Westen geringfügig und angepasst erweiterte Einhof ist an der der Straße zugewandten Traufseite im Erdgeschoss massiv verändert worden, zeigt aber im Obergeschoss - und entsprechend wohl auch noch an der ganzen, schindelverkleideten Giebelseite - eine schöne Reihe zweifach verriegelter Mann-Figuren, wie sie für das hier späte 18. Jahrhundert typisch waren. Gekuppelte Wandständer und ein gedrehter Stab am Eckständer des Wohnteils gehören zur individuellen Ausgestaltung. (g,s)



Bachweg 6A und 6_DSC7412

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Bachweg 14
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 42

Verhältnismäßig gut erhaltenes Beispiel eines Streckhofs. Ältester Teil ist ein ehemaliges Wohn-Stall-Haus. Es stammt im Kern aus 1729, worauf eine Inschrift in einem Gefach der Rückseite hinweist (ANO / 1729 / MIT). Das Erdgeschoss der Rückseite ist verschindelt, das Obergeschoss zeigt gut ausgebildete, ausladende Mann-Figuren mit gebogenen Fußstreben. An der Straßenseite sind die Balken geradliniger. Bis um 1830 und später wurde das Haus zum Streckhof ausgebaut und gegen 1900 durch den Anbau einer Schmiede aus Backstein und Basalt ergänzt. (g)



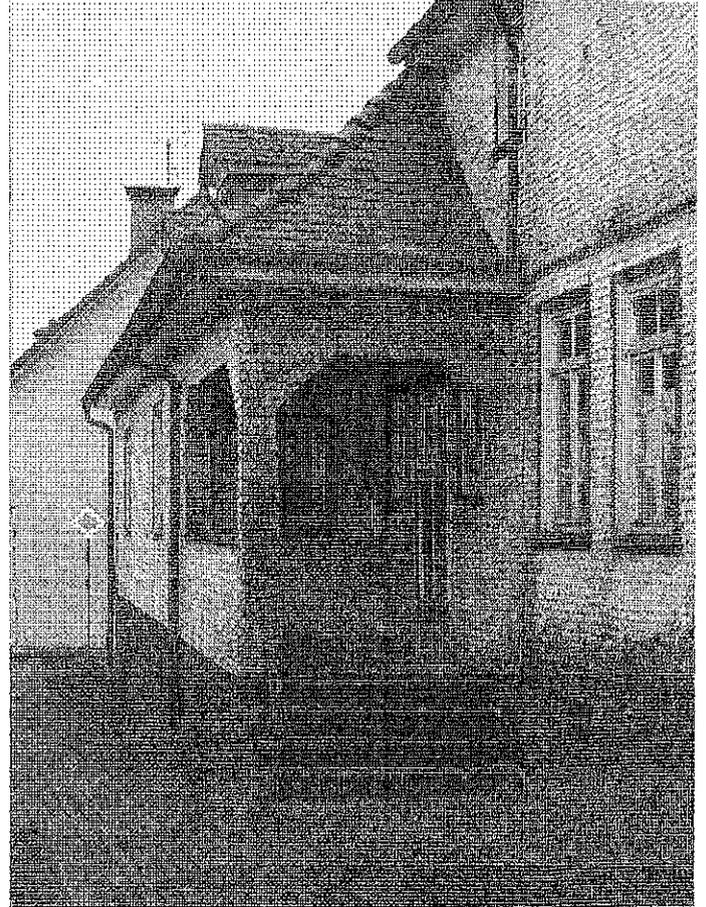
Bachweg 14_Rückseite_DSC7383: nothing



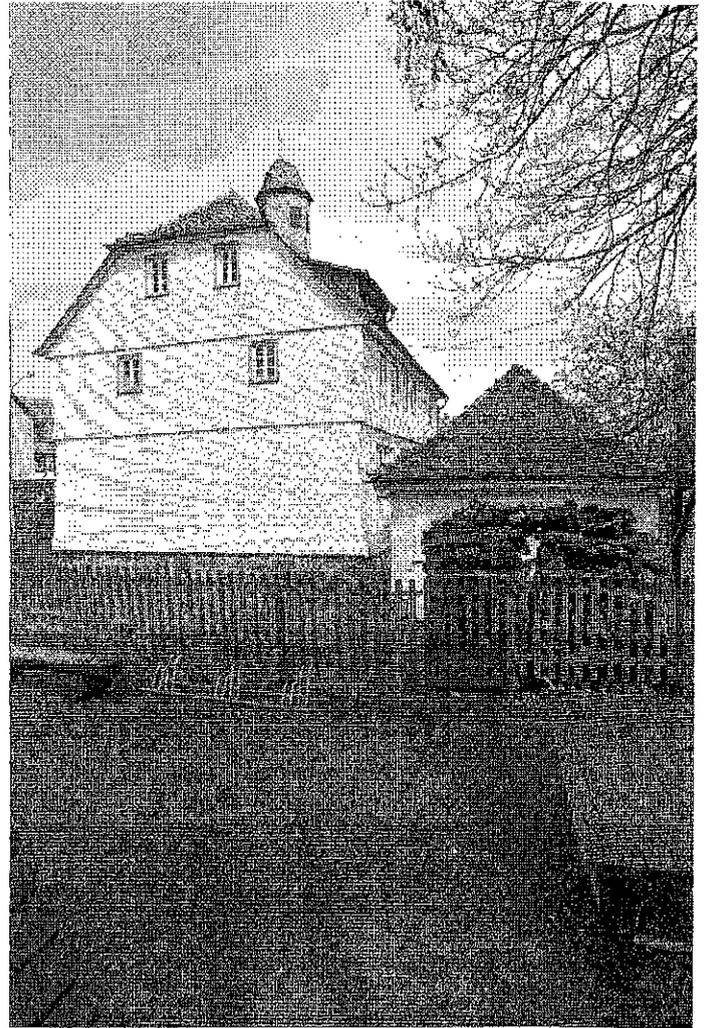
Bachweg 14_DSC7398

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Eichenröder Straße 3
KD-Name: Ehem. Schule
Flur: 1
Flurstück: 40/2

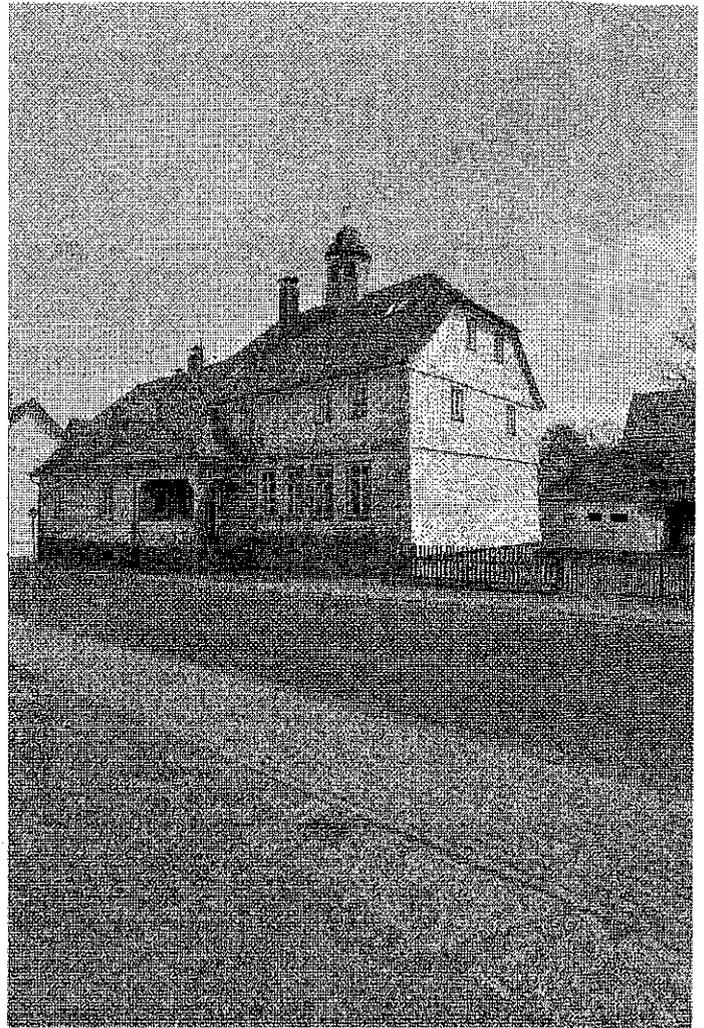
Der bemerkenswerte Bau besteht aus dem traditionellen zweigeschossigen, als Fachwerkbau errichteten Schulhaustypus, wie er in den Dörfern des östlichen Vogelsbergs im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert auftrat. Der hier zu behandelnde ist wohl gegen 1800 erbaut worden. Kennzeichen sind das Krüppelwalmdach und der einfache, hier typischerweise noch mit Holzschindeln verkleidete Dachreiter. Im Haus war außer der Schulstube, die auch als Raum für Gottesdienste genutzt wurde, insbesondere die Wohnung für den Lehrer untergebracht. Das Schulhaus wurde um 1920 an seiner unteren Giebelseite durch einen eingeschossigen, in seiner Kubatur sehr gut angepassten und ebenfalls verschindelten Anbau erweitert. Er hat zur Straße hin einen in der Art einer Loggia überdachten Zugang. Etwa gleichzeitig entstand separat ein massives Toilettengebäude für die Schüler mit biberschwanzgedecktem Zeltdach. (g)



Eichenröder Straße 3_Detail_P1240013



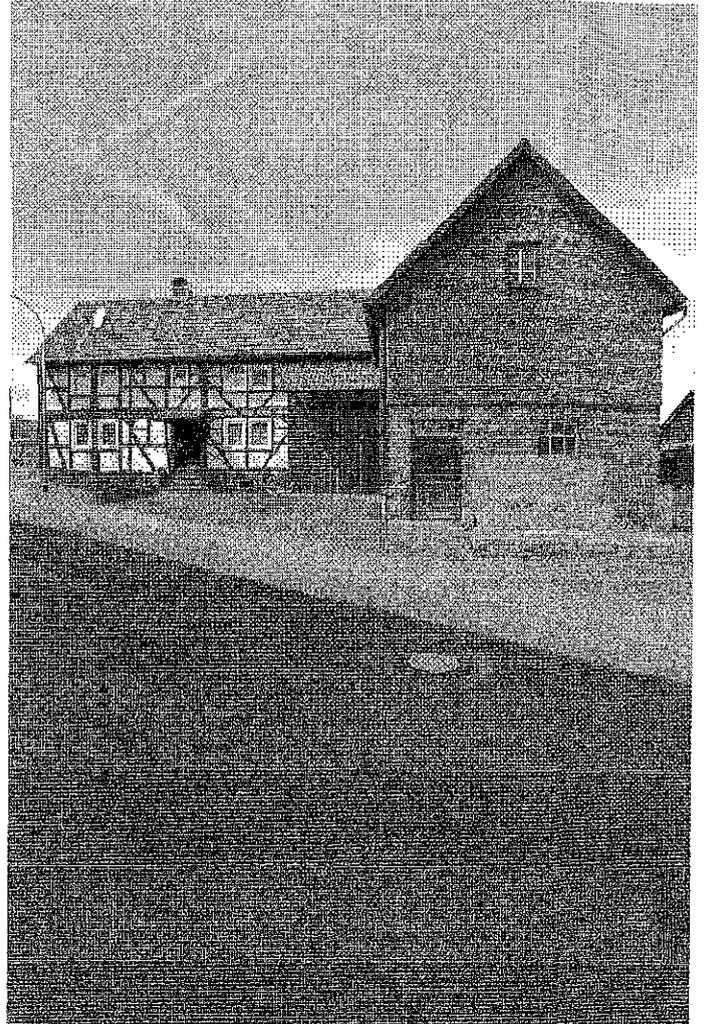
Eichenröder Straße 3_Giebelseite_DSC7386



Eichenröder Straße 3_DSC7380

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Engelröder Straße 3
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 19

Kern der kleinen, winkelförmig ausgebauten Hofanlage, die den nördlichen Dorfeingang mit bestimmt, ist ein Einhof. Seine Entstehungszeit zu Ausgang des 18. Jahrhunderts oder wenig später vermittelt sich durch die teilweise erhaltenen, zweifach verriegelten Mann-Figuren und die noch angedeutete Geschossvorkragung mit abgerundeten Balkenköpfen und Füllhölzern. Etwa gleichzeitig mit einem angefügten Stall- und Einlagerungstrakt wurde das Gefüge im frühen 20. Jahrhundert in vereinfachender Form repariert. (g,s)



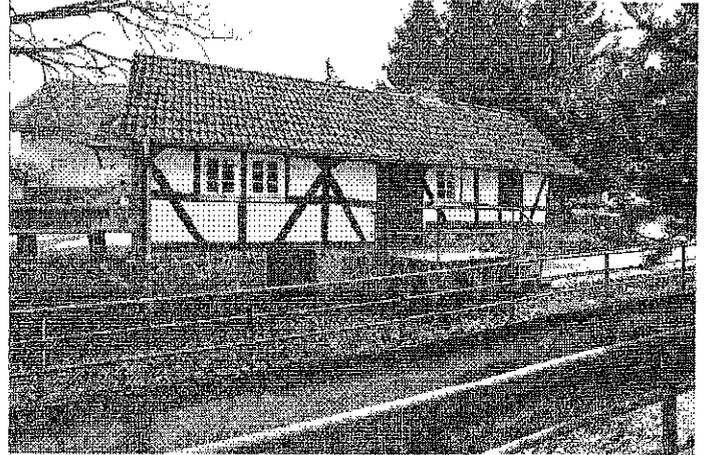
Engelröder Straße 3_DSC7374

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Neuer Weg 2
KD-Name: Backhaus
Flur: 1
Flurstück: 63

Jenseits des Bachs blieb das Backhaus erhalten. Es handelt sich um einen kleinen gestreckten Fachwerkbau, der möglicherweise gegen 1700 errichtet worden ist. Das sich über niedrigem Kellersockel erhebende Gefüge wird durch einfach verriegelte Mann-Figuren ausgesteift. Außer der Backstube enthält das Gebäude einen weiteren Raum: 1704 lässt es sich wohl als ein „Gemein Back-“ und „Gemein Hirten Hauß“ erfassen; entsprechend wird der Raum als Hirtenstube bezeichnet. Das beeindruckende, in dieser Form selten gewordene Beispiel des früher sehr verbreiteten Typus Backhaus ist aus geschichtlichen Gründen erhaltenswert. (g)

Literatur:

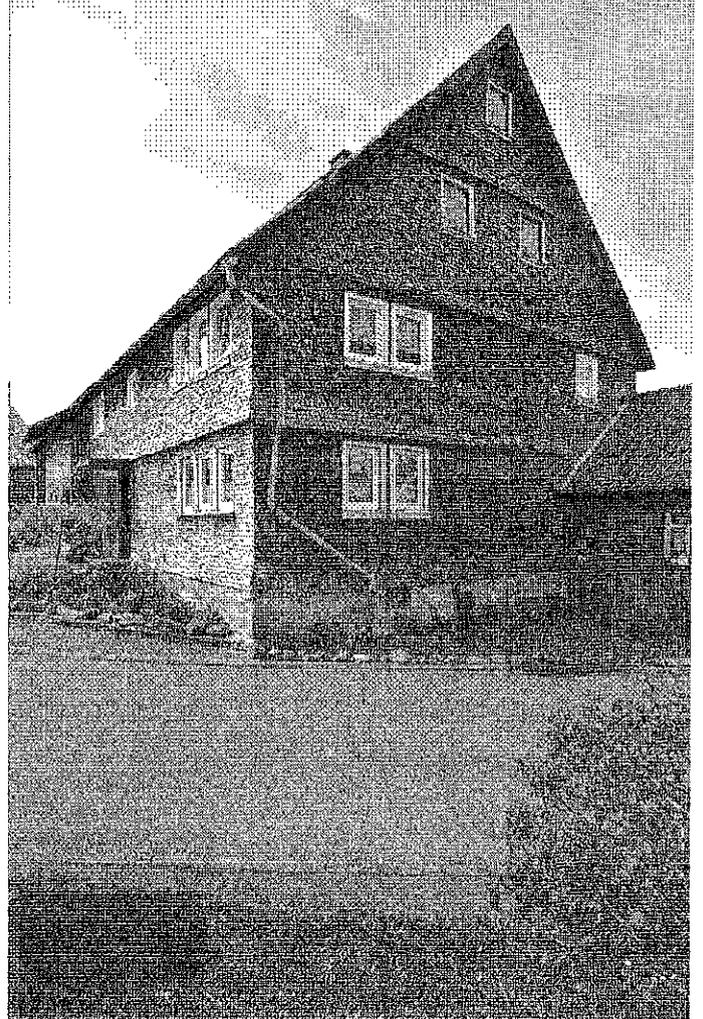
[1] Rausch, Armin: Dörfliche historische Haustypen im Gebiet des Vogelsberges (Manuskript), S. 38f.



Neuer Weg 2_DSC7401

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Oberdorfstraße 1
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 16/5

Der große Streckhof hat seinen Platz in städtebaulich wichtiger Position am Dorfeingang von der Engelröder Straße her. Der exponierte Wohnteil ist verschindelt, lässt aber mit seiner Giebelkubatur, der Position und der Größe der an der Traufseite zu Dreiergruppen geordneten Fenster sowie mit der Geschossauskragung auf ein ungestörtes, anspruchsvolles Fachwerk des ausgehenden 18. Jahrhunderts schließen. (g,s)



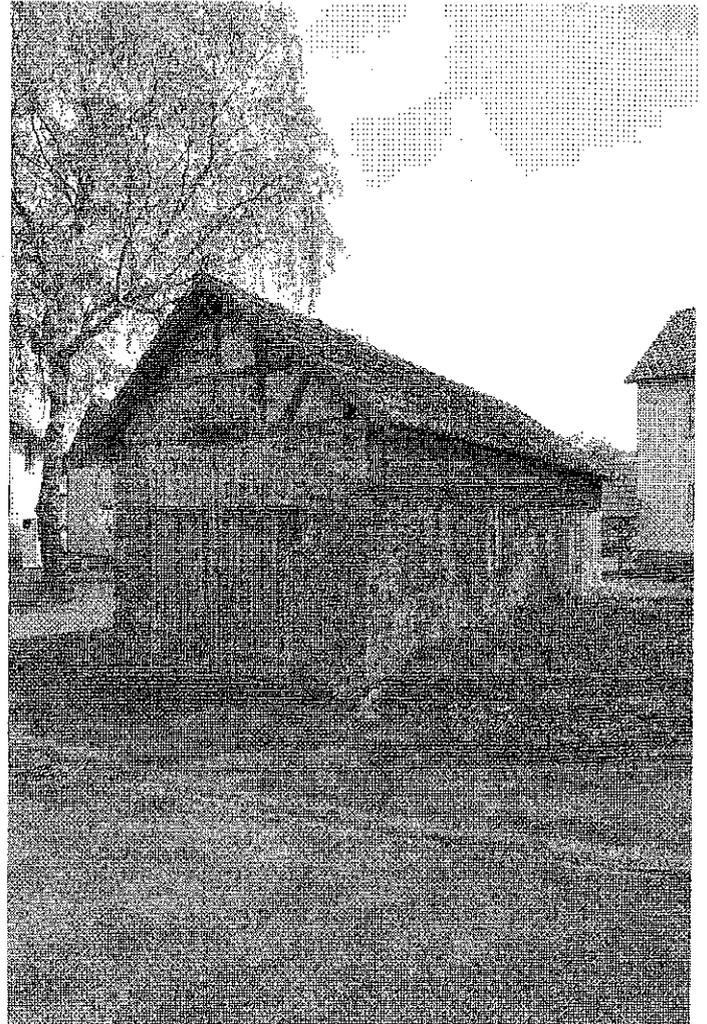
Oberdorfstraße 01_DSC7369



Oberdorfstraße 01_DSC7365: nothing

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Oberdorfstraße 2
KD-Name: Ehem. Spritzenhaus
Flur: 1
Flurstück: 15

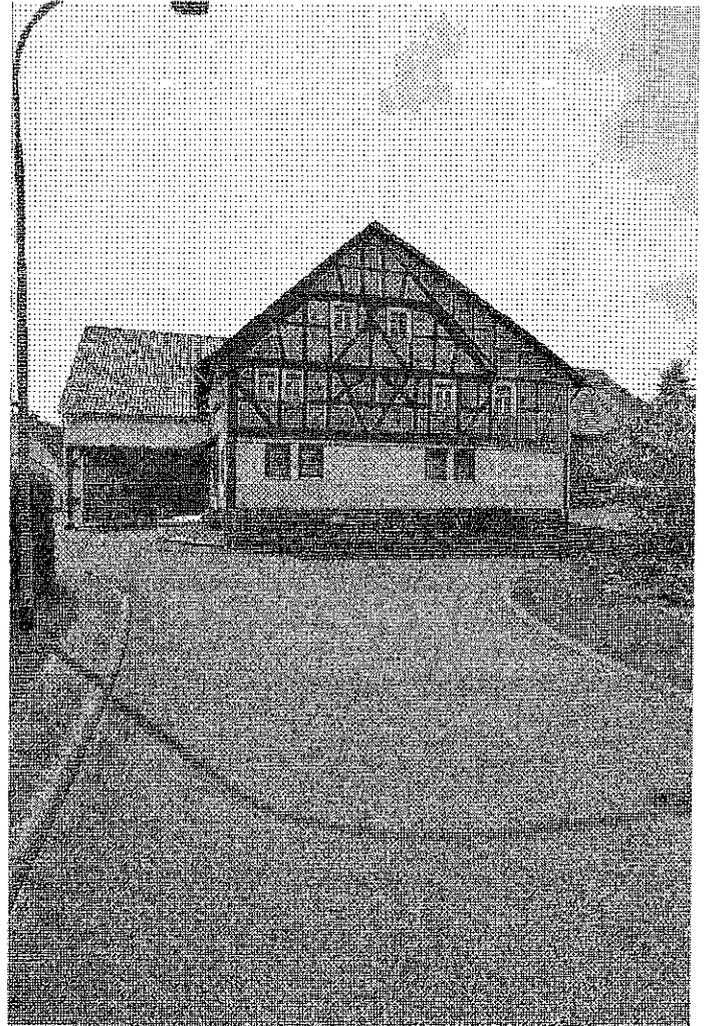
Anfang des 20. Jahrhunderts entstandener sachlicher Backsteinbau mit flachem Fachwerkgiebel und segmentbogiger Einfahrt (hinter rechteckigen Brettertüren) an der Schmalseite. Er ist wegen seiner ursprünglichen Funktion Kulturdenkmal. (g)



Oberdorfstraße 02_DSC7372

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Oberdorfstraße 5
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 136/2

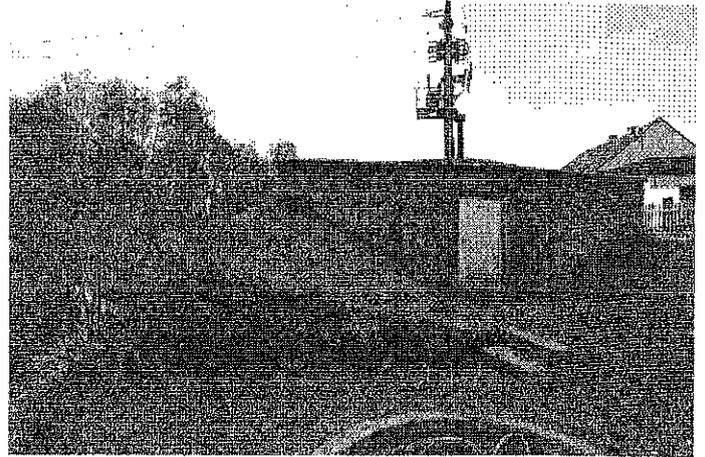
Das zum Winkelhof ausgebauten Anwesen bildet einen wirkungsvollen Abschluss des von größeren Hofanlagen geprägten östlichen Dorfteils vom einfacher strukturierten westlichen Bereich des Oberdorfs. Ältester Teil ist der zwar veränderte Wohnteil, der aber seine exponierte Giebelwand aus dem 18. Jahrhundert bewahrt hat. Sie zeigt ein durch klassische Mann-Figuren ausgesteiftes Gefüge, das am Bundständer durch eine sternförmig überkreuzte Kopf- und Fußstrebenkonstruktion, die unten mit einem Herzen ausläuft individuellen Charakter gewinnt. (g,s)



Oberdorfstraße 05_DSC7367

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Oberdorfstraße o. Nr.
KD-Name: Wasserwerk
Flur: 1
Flurstück: 117

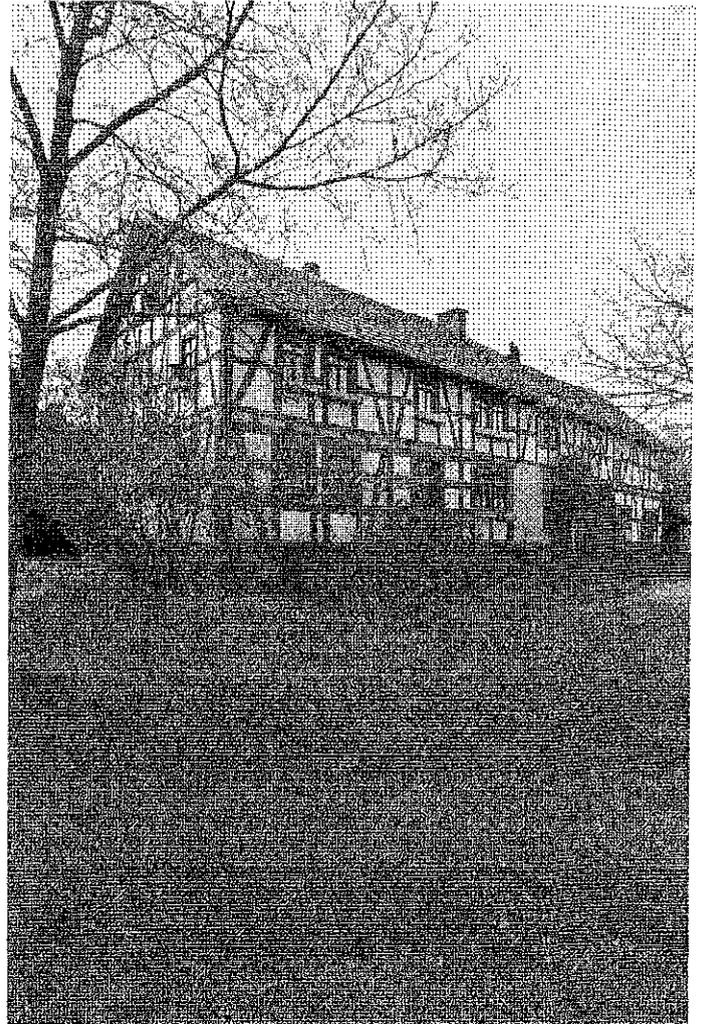
Oberhalb des großen Anwesens der ehemaligen Schlagmühle wurde 1904 ein Wasserwerk eingerichtet. Die waagrecht abschließende Front des Gebäudes ist aus Basaltsäulen in Polygonalmauerwerk aufgeführt und zeigt einen mittleren Risalit, in den das Portal eingesetzt ist. Sein Gewände ist aus Sandstein und verhältnismäßig anspruchsvoll mit Faszien profiliert. Darüber findet sich im Entlastungsbogen ein „Schlussstein“ mit Angabe des Baujahrs. (g,t)



Oberdorfstraße_Wasserwerk_DSC7419

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Eichelhain
Straße: Obermühlweg 11
KD-Name: Ehem. Obermühle
Flur: 2
Flurstück: 57/3

Oberhalb des Dorfs gelegen und als „ältestes Haus“ von Eichelhain überliefert, präsentiert sich die frühere Obermühle als konstruktiv gefügter Fachwerkbau in der Form eines großen Einhofs. Die Entstehungszeit dieses heutigen Baus dürfte im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts zu suchen sein, wobei das zweifach verriegelte Erdgeschoss sich durch die größere Balkenstärke vom einfach verriegelten Obergeschoss unterscheidet, das erst gegen Ende des gleichen Jahrhunderts erneuert worden sein dürfte - aus dieser Zeit stammt zumindest die Konstruktion mit dem Andreaskreuz oberhalb des Tennentors. Die Mühle war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts als Mahlmühle in Betrieb. Sie ist Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen. (g)



Obermühlweg 11_DSC7426